DM 14,50 / sfr 14,50 / S 116,- / hfl 18,- / lfr 354,- / Lit 19 000,-

B 7539 E
ISSN 0720-051 X

Eisenbahn JOURNAL

Januar
1/2000

Eisenbahn JOURNAL Januar 2000

Wintersport: Mit der Bahn in die Berge, einst & jetzt

Neue Modelle: Fleischmann BR 70, ICE-T, Märklin ICE 3

PC-News: Virtuelle Modellbahn

4 390753 914508 01

Editorial

Ein Eisenbahn-Journal mit einem Modell-Titelbild? Ja, warum denn nicht? Schließlich haben wir die Modellseiten der bisherigen Modellbahn-Journale auf alle zwölf Eisenbahn-Journale aufgeteilt – darum wird der Modellbereich in Zukunft den Löwenanteil ausmachen, und darum wird es auch immer wieder Modell-Titel auf dem Eisenbahn-Journal geben.

Aber damit noch nicht genug Neues, schließlich sind wir ständig bestrebt, Ihnen ein noch attraktiveres Eisenbahn-Journal anbieten zu können. Die neu gestaltete Inhaltsseite mit Auswahlbildern aus dem Vorbild- und Modellteil haben Sie ja schon aufgeschlagen. Die Rubrik „Neuheiten" wird um weitere vier bis sechs Seiten erweitert, auf denen wir Ihnen jeden Monat die neuesten Lokmodelle noch ausführlicher als bisher vorstellen werden. Des weiteren haben wir uns auch wegen der positiven Resonanz aus der Leserschaft entschieden, möglichst in jeder Monatsausgabe einen interessanten Auslandsbeitrag zu präsentieren. Auch für die Touristik-Fans unter unseren Lesern gibt es ab sofort einen besonderen Service: die *Bahn+Touristik*-Seiten mit aktuellen saisonalen Hinweisen für Urlauber, die auf die Blechlawine verzichten wollen.

Und noch etwas: Sollten Sie sich wundern, warum wir „daß" mit „doppel-s" schreiben – auch wir kommen um die Rechtschreibreform nicht herum und setzen sie ab dieser Ausgabe um.

Abschließend weisen wir noch einmal auf unsere (auch) neue Abo-Verwaltung hin. Nach dem Besitzwechsel unseres Verlags werden diese Arbeiten jetzt in Düsseldorf erledigt. Außer der Adresse ändert sich für Sie aber nicht viel: Neben einer sicher ebenso sympathischen Stimme am Telefon haben Sie zusätzlich den Vorteil, dass wir Ihnen in Zukunft auf unsere Produkte bis zu 15% Rabatt einräumen können! Sicher ein Grund, einmal über ein bequemes portofreies Abonnement nachzudenken – die Bestellkarte finden Sie auf Seite115.

Es ist Weihnachten geworden. Ein turbulentes Jahr liegt hinter allen Mitarbeitern – gleich ob Redaktion, Satz, Vertrieb oder Anzeigenabteilung – des Verlags. Ihnen allen, unseren neuen Kollegen in Düsseldorf und in erster Linie unseren treuen Leserinnen und Lesern ist es zu verdanken, dass unser Eisenbahn-Journal diese stürmischen Tage so gut und erfolgreich meistern konnte. Allen Veränderungen und Gerüchten zum Trotz ist unser Journal das geblieben, was es immer war und auch weiterhin sein wird: eine der führenden Vorbild- und Modellzeitschriften von hoher Qualität.

Dafür gilt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, mein Dank, verbunden mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest 1999. Für das Jahr 2000 wünsche ich uns allen in erster Linie Gesundheit und Zufriedenheit, etwas mehr Zeit für das gemeinsame Hobby – und natürlich immer spannende Seiten im Eisenbahn-Journal.

Ingo Neidhardt

Mit dem Zug zur Skipiste einst & jetzt geht es ab Seite 10

Inhalt

Vorbild

„Goldener" Kali-Plandampf in Thüringen:
Showdown mit Dreischlägern 6

Als die Eisenbahn im Winter Hochsaison hatte:
Mit dem Zug zur Piste 10

Hochleistungslokomotiven von General Motors für die HGK:
Kölner Bahn setzt auf US-Diesel 18

Bildreise anno 1930 und 1950:
Damals in Hamburg 20

Mit dem Vogtland-Shuttle ins Stadtzentrum:
Zwickau verknüpft Stadt- und Regionalbahn 24

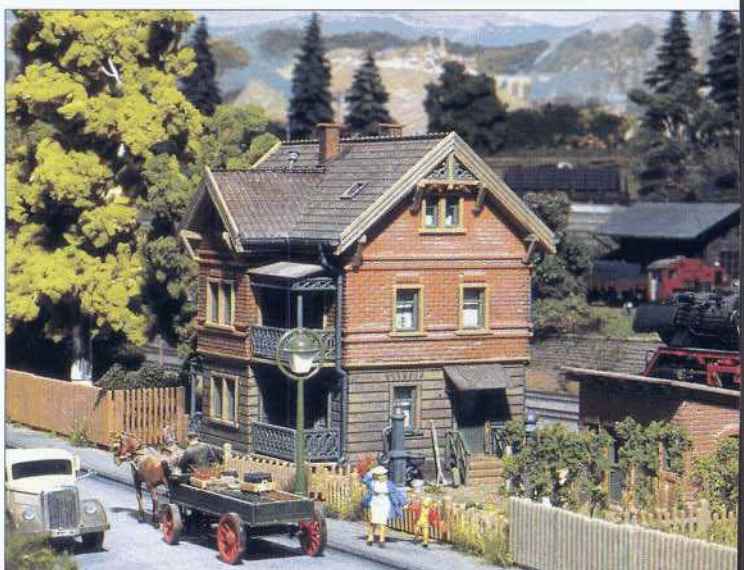
Das Ende einer Nebenbahn:
Greiz – Neumark 26

Die Tenderlokomotiven der Gattung Pt 2/3 in Vorbild und Modell:
Bayerische „Sibzga" 32

Güterzug-Rekorde in Nordwest-Australien:
Erz aus der Pilbara 38

Titel: 70 091 ist in Lichtenberg eingetroffen. Die neue Fleischmann-Lok kann nun auch das fränkische Höllental erobern und aktiv in den Modellbahn-Zugdienst eingreifen. Das nagelneue, heiß ersehnte H0-Modell finden Sie auf Seite 36/37. *Abb.: MV-HS*

Marktübersicht und Basteltipp: Bahnwärterhäuser in H0 ab Seite 74



BR 70: Vorbild und neues Fleischmann H0-Modell ab Seite 32

Hier Winter, dort Sommer: Eisenbahnen in Nordwest-Australien ab S. 38

Modell

406 von Märklin und 415 von Lima:
Neue ICE 58

Brot- und Butterlok:
BR 50.35 in H0 von Roco 60

Neue Güterwagen in 0e von Henke:
Güter auf die Bahn 62

Neue große H0-Anlage des Modell-Teams Köln:
Die Klosterbräu-Bahn 64

6. Modellbau-Wettbewerb:
Schluchtenflitzer 70

Marktübersicht und Basteltipp:
H0-Bahnwärterhäuser 74

Vom Vorbild zum Modell, Teil 1:
Kraftwerk Kuno 78

Kibris H0-Schienenkran 82

3D-Ansichten am Computer: **Virtuelle Modellbahn** 84

Modellbauwettbewerb des Verkehrshauses Luzern
2. Platz: Der Bahnhof Wiesen der RhB in Nm 88

Die 5-Stufen-Anlage • Stufe 2: Gleisbau 94

Spur-I-Schneepflug für Nebenstrecken:
Bahn frei! 98

Rubriken

Mit der Bahn zum Wintersport:
Bahn + Touristik 42

Bahn-Notizen 44

Unsere Präsentation im Internet:
Neue Möglichkeiten, Neue Optik 99

Neuheiten 100

Mini-Markt 102

Bestellkarten 115

Fachhändler-Adressen 122

Impressum 124

Bahn-Post 125

Neue Bücher 126

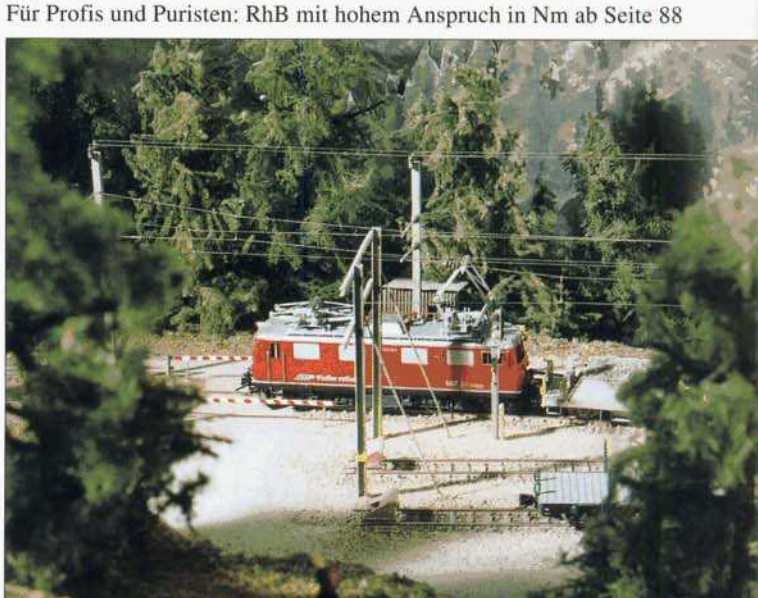
Sonderfahrten und Veranstaltungen 128

Typenblatt: BR 60, Schnellzugtenderlokomotive, LBE 129

Abbildungen dieser Doppelseite:
Sammlung Bartel, Horst Obermayer, Wolfram Veith, Bruno Kaiser, Helge Scholz (2)

Von Profis für Einsteiger: Was kommt nach der Startpackung? (S. 94)

Für Profis und Puristen: RhB mit hohem Anspruch in Nm ab Seite 88



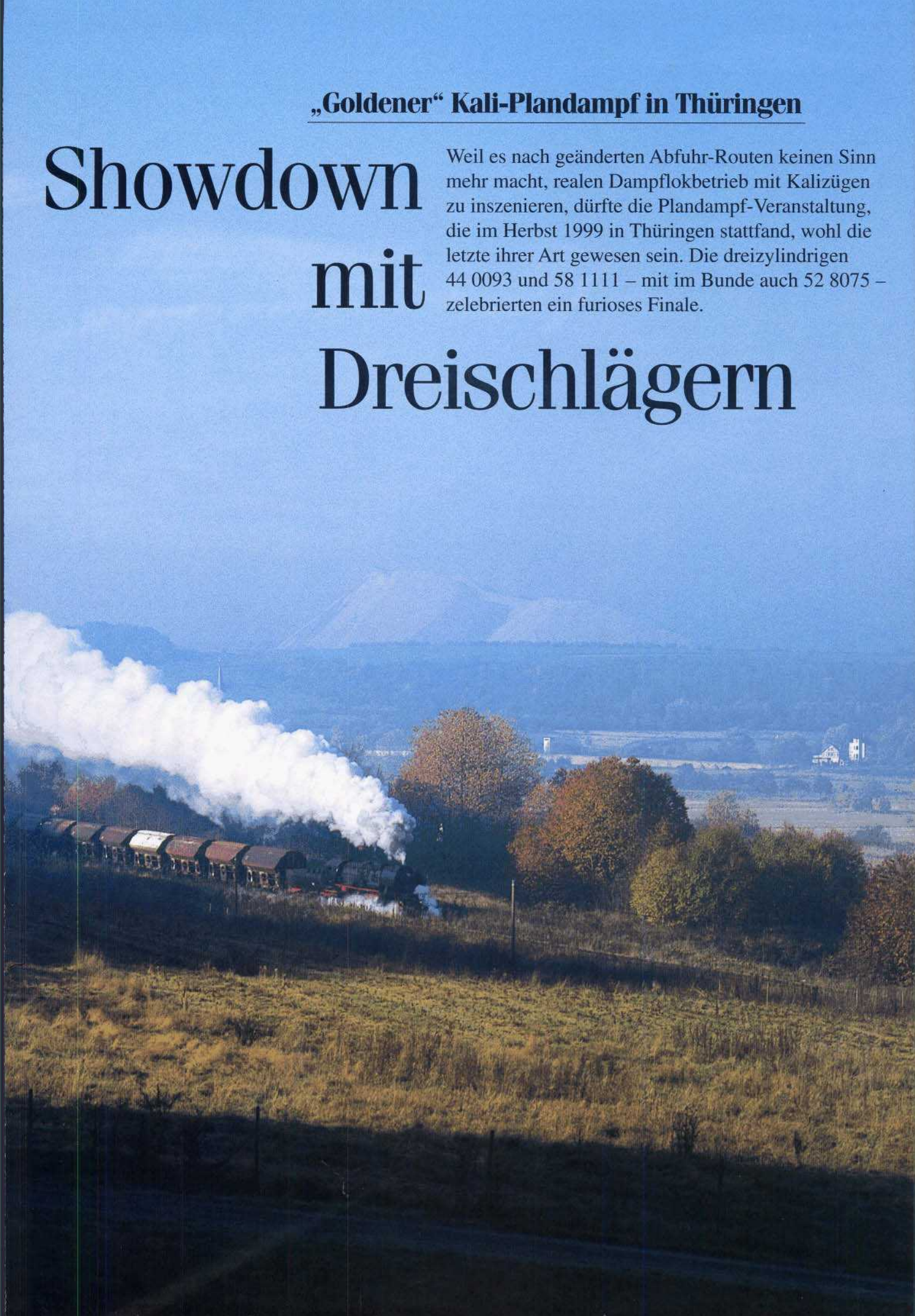
Links oben: Im herbstlichen Feldatal legt sich die aus Ettlingen angereiste 58 1111 auf der Strecke Dorndorf–Kaltennordheim ins Zeug. – Mitte: Mit dem Fotozug 80176 durchfährt 44 0093 spätnachmittags Förtha. – Unten: Auf der Rampe zwischen Eisenach und Förtha macht dieselbe Lok vor CB 59752 nach Vacha mächtig Dampf. – Großes Bild: Kurz nachdem sich der Nebel verflüchtigt hat, verläßt 52 8075 mit dem ersten Kali-Ganzzug der Aktion, KC 62570, und Nachschub durch 58 1111 Vacha.

Abb.: Stefan Pfütze (2), Konrad Koschinski, Björn Ludwig

„Goldener“ Kali-Plandampf in Thüringen

Showdown mit Dreischlägern

Weil es nach geänderten Abfuhr-Routen keinen Sinn mehr macht, realen Dampflokbetrieb mit Kalizügen zu inszenieren, dürfte die Plandampf-Veranstaltung, die im Herbst 1999 in Thüringen stattfand, wohl die letzte ihrer Art gewesen sein. Die dreizylindrigen 44 0093 und 58 1111 – mit im Bunde auch 52 8075 – zelebrierten ein furioses Finale.



Mit dem „roten Ball" – also der Morgensonne – unterhalb der Wartburg klappte es wieder nicht. Ansonsten hatte der Wettergott ein Einsehen, nach Auflösung der Nebelfelder herrschte Goldener Herbst pur. Dank der Solidargemeinde der „Plandampfer" und des Entgegenkommens von DB Cargo sowie der Kali und Salz GmbH teilten sich die Sangerhauser 44er, die Eisenacher 52.80 und die aus Ettlingen angereiste G 12 am 29. und 30. Oktober die Bespannung dreier Kali-Ganzzüge (bahnneudeutsch: Komplett-Cargo) sowie der zugehörigen Leerzüge (Cargo-Bedienungsfahrten) zwischen Vacha und Eisenach. Zusätzlich verkehrten extra für Fotografen, Filmer und „Sound-Nehmer" gebildete Güterzüge. So hallte das Grollen der 44er auch von den Hängen entlang der Steilrampen der Strecke Arnstadt–Meiningen wider, und die G 12 dampfte auf der Feldabahn von Dorndorf nach Kaltennordheim.

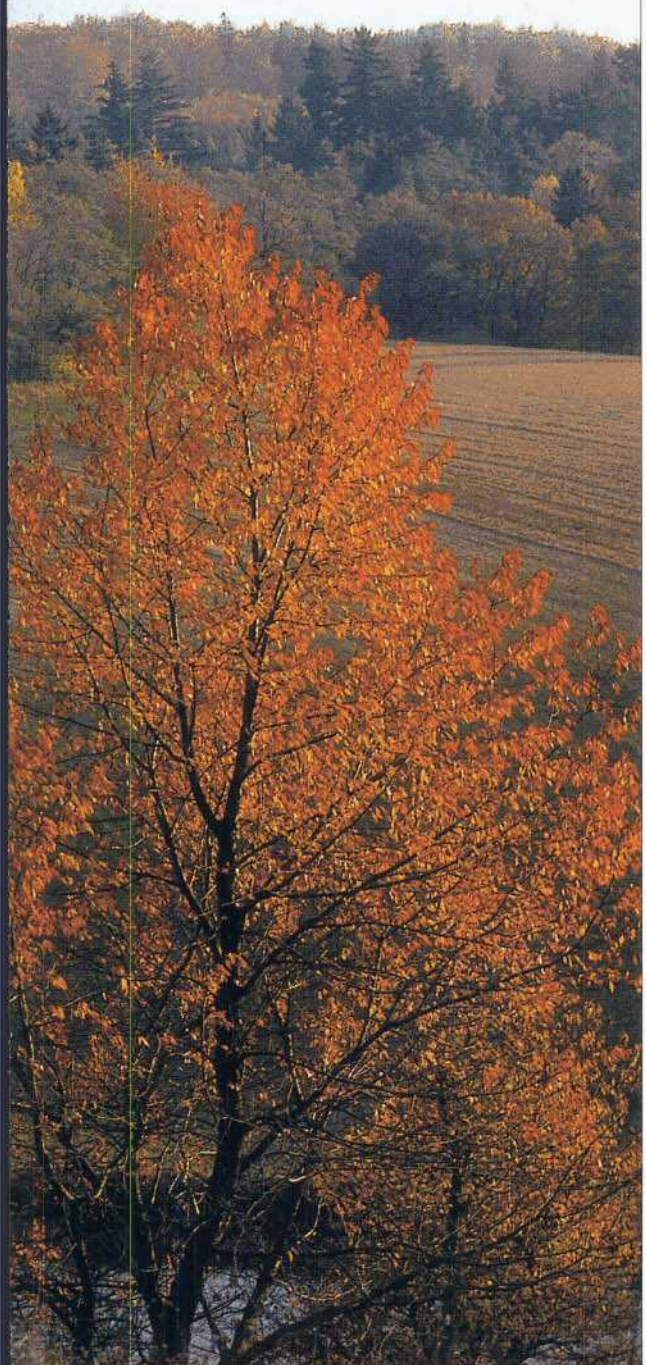
Die mit Abstand schwersten Lasten waren auf der Kaliroute zu bewältigen, eine von den Lokpersonalen und ihren Maschinen anstandslos gemeisterte Aufgabe. Hier die Züge und Lasten: KC 62570 am 29.10. mit 2067 t, KC 64436 am 29.10. mit 1872 t und KC 62570 am 30.10. mit 1794 t.

Jeweils mindestens zwei Lokomotiven boten dabei ihre vereinten Kräfte auf, bei KC 62570 und 64436 waren es am 29. Oktober zwischen Bad Salzungen und Eisenach alle drei Maschinen.

Nach Verlagerung der Kaliabfuhr aus Unterbreizbach auf die teils neu gebaute, teils wiederhergestellte direkte Strecke nach Gerstungen sind die Transporte via Eisenach künftig passé. **KK**

Durch „goldene" Herbstlandschaft stampft 44 0093 mit Fotozug 80176 bei Marksuhl Richtung Eisenach.
Abb.: Konrad Koschinski

Rechts oben: Eisenach verläßt hier 52 8075 mit CB 59754 nach Vacha. Mitte und unten: Die 58 1111, der bullige Dreischläger aus Baden-Württemberg, war auf der Feldabahn eifrig am Werk. Ohne große Veränderungsspuren bietet der Bahnhof Dorndorf noch immer Reichsbahn pur.
Abb.: Wolfgang Kieslich, Björn Ludwig (2)



Als die Eisenbahn im Winter Hochsaison hatte

Mit dem Zug zur Piste

Mit dem Zug an die Piste? Nur für eine kleine Minderheit von Wintersportlern kommt dies heute noch in Betracht. Wir erinnern an Zeiten, als die Skier nicht auf die Dachgepäckträger geschnallt wurden, sondern die Wintersportsaison in vielen Regionen auch eine Hochsaison für die Eisenbahn war.

Von Konrad Koschinski

Heute zählen Wintersportler nicht gerade zu den umworbensten Bahnkunden. Für als Gepäck aufgegebene Skier verlangt die DB AG stolze 46 Mark. Gut, auch in Fahrrad- und Mehrzweckabteilen darf man Skier und Rodelschlitten mitnehmen, dann kostet's deutlich weniger. Die attraktiven Züge eigens für „Brettl-Fans" hat die Bahn jedoch bis auf wenige Ausnahmen aus ihrem Angebot gestrichen. Ihrer größten Beliebtheit erfreuten sich die Wintersportzüge in den dreißiger, dann noch einmal in den fünfziger und frühen sechziger Jahren. Teils waren sie im Kursbuch verzeichnet, konnten jedoch bei zu wenig Schnee ausfallen, großenteils legte sie die Bahn als Sonderzüge ein. Nach dem Ersten Weltkrieg war Ski fahren noch ein recht exklusives Vergnügen. Doch wenn Frau Holle das Land mit weißer Pracht verzaubert hatte, zog es die Massen aus der Enge der Stadt hinaus in die Bergwelt – die Freuden des Winters ließen sich ja auch auf Rodelschlitten oder schlicht Schusters Rappen genießen. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft erkannte im Wintersportverkehr ein lukratives Geschäft, bereits in den zwanziger Jahren offerierte sie Wochenend-Sonderfahrten aus den Ballungsgebieten in die Mittelgebirge und ins Voralpenland. Zu „Klas-

Per Bahn zum Wintersport: Charakteristisch waren Ziele im Sauerland (links oben und rechts unten Züge aus dem Ruhrgebiet nach Winterberg), im badischen Schwarzwald (rechts oben Sportsonderzug im Bf Bärental) sowie die „Sportbahn" Heidenau–Altenberg im Erzgebirge. *Abb.: Ludwig Rotthowe, Sammlung Bartel, Deutsche Fotothek Dresden, Arnd Lewandowski*

Vor den Wintersportzügen Ruhrgebiet–Winterberg waren häufig auch 221 eingesetzt – oben in Wulmeringhausen, Mitte in Winterberg, unten in der Winterberger Abstellgruppe neben einer 218; daneben Abfahrtstafel der Züge. *Abb.: Arnd Lewandowski (3), Egon Pempelforth*

sikern" entwickelten sich beispielsweise Wintersportzüge von Hamburg, Hannover, Berlin und Leipzig in den Harz, von Dresden und Leipzig ins Erzgebirge, von Breslau ins Riesengebirge, aus dem Ruhrgebiet ins Hochsauerland, von Frankfurt (Main) in die Rhön, von Stuttgart und Karlsruhe in den Schwarzwald oder hinauf zur Schwäbischen Alb, von Nürnberg ins Fichtelgebirge, von Augsburg ins Allgäu. Nicht zu vergessen natürlich die zahlreichen, von München aus eingesetzten Züge in die nahe gelegene Alpenregion. In so manchem sonst eher verschlafenen Bahnhof sorgte der Wintersportverkehr von Dezem-